

Lebhafte Aktionen zur Textil-Exportförderung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - **(1977)**

Heft 29

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-796050>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

LEBHAFTE AKTIONEN ZUR TEXTIL-EXPORTFÖRDERUNG

Die Weltmarktlage, der stagnierende Binnenhandel, der verschärfte Konkurrenzkampf sowie die Währungsbedingungen zwingen die schweizerische Textilindustrie zu intensiverer Aktivität, um im internationalen Handel ihre Marktposition zu verstärken und das Auftragsvolumen zu erhöhen oder doch halten zu können.

Dieser Situation bewusst, haben die schweizerischen Textilverbände, die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung SZH, aber auch verschiedene Interessengemeinschaften, zur Imagepflege wie zur Verkaufsförderung bereits einige sehr überlegte Aktionen realisiert. Weitere sind geplant.

So organisierte die Textotex im Dezember 1976 — unter dem Patronat der SZH — in Moskau eine kollektive Musterschau, an der 14 schweizerische Textilfirmen beteiligt waren. An der Swiss Expo '76 in Kairo veranstalteten 5 Schweizer Unternehmen in persönlicher Regie und mit der Assistenz der SZH eine gediegene Modeschau, die das hohe Niveau von Schweizer Stickereien, Couture, Schmuck und Uhren zur Geltung brachte.

Ein lebhaftes Echo fand auch der von der Schweizerischen Textilkammer und der SZH an der wichtigen Heimtextilienmesse HBH in Frankfurt a/Main veranstaltete Presse-Empfang, an welchem eine grosse Zahl internationaler Pressevertreter und Repräsentanten der Schweizer Heimtextilienindustrie teilnahmen.

Aus Anlass des vollendeten Rohbaues des Textil & Mode Centers TMC in Glattbrugg/Zürich wurden von der Center-Leitung und der Bauunternehmung Spaltenstein Holding AG, Zürich, 15 in- und ausländische Fachjournalisten zu einer eingehenden Orientierung eingeladen, und ein weiteres internationales Journalistentreffen wird Ende April 1977 anlässlich des zur Tradition gewordenen Rencontre der jungen Mode stattfinden. Bei dieser Gelegenheit führen die Schweizerische Textilkammer und die SZH vorgängig mit der Mode-, Fach- und Wirtschaftspresse eine Orientierungsfahrt zu verschiedenen Textilproduktionsbetrieben durch, um die Pressevertreter einen weiteren Einblick ins Schweizer Textilgeschehen nehmen zu lassen.

● Les conditions régnant actuellement sur les marchés mondiaux, la stagnation des affaires en Suisse même ainsi que la situation sur le marché monétaire obligent l'industrie textile suisse à intensifier son activité en vue de consolider sa position dans le commerce international et d'augmenter ou tout au moins de maintenir le volume des commandes.

Conscients de cette situation, les associations textiles suisses, l'Office suisse d'Expansion commerciale (OSEC) ainsi que diverses communautés d'intérêt ont déjà réalisé quelques opérations concertées pour soigner l'image de la branche ou activer les ventes. D'autres entreprises analogues sont prévues.

C'est ainsi que, sous le patronage de l'OSEC, la Textotex a organisé à Moscou, en décembre 1976, une exposition collective d'échantillons à laquelle participèrent 14 entreprises suisses des textiles. A la Swiss Expo '76, au Caire, 5 maisons suisses organisèrent, sous leur propre direction, avec le concours de l'OSEC, un défilé de mode soigné qui fit voir le niveau élevé des broderies, de la couture, de la bijouterie et de l'horlogerie suisses.

La réception de journalistes, organisée à l'importante foire des textiles d'intérieur HBH à Frankfurt par la Chambre suisse des textiles et l'OSEC, et à laquelle participèrent un grand nombre de journalistes de la presse internationale et de représentants de l'industrie suisse des textiles d'intérieur, éveilla un vif écho.

A l'occasion de la terminaison du gros œuvre du Centre de Textile et de Mode (TMC) à Glattbrugg/Zürich, 15 journalistes suisses et étrangers spécialisés furent invités à une visite d'information détaillée par la direction du Centre et l'entreprise de construction Spaltenstein Holding SA à Zurich. Une autre rencontre internationale de journalistes aura lieu à fin avril 1977 à l'occasion de la traditionnelle manifestation Rencontre de la jeune Mode. La Chambre suisse des textiles et l'OSEC profiteront de la circonstance pour organiser auparavant, à l'intention des rédacteurs de la presse intéressée (textiles, modes et économie) une tournée de visites dans diverses entreprises, pour leur permettre de se rendre compte directement de ce qui se fait dans l'industrie textile suisse.

● The conditions at present prevailing on world markets, the stagnation of business in Switzerland itself, the keener international competition and the strength of the Swiss franc are all obliging the Swiss textile industry to step up its activities with a view to consolidating its position on international markets and to increasing or at least maintaining the volume of orders on its books.

Well aware of the situation, the different Swiss textile associations and the Swiss Office for the Development of Trade (SODT) as well as various other associations have already carried out a number of concerted campaigns to enhance the image of the industry and to promote sales. Other similar campaigns are planned.

Thus, in Moscow in December 1976, under the patronage of SODT, Textotex put on a joint exhibition of textile products in which 14 Swiss textile firms took part. At Swiss Expo '76, in Cairo, 5 Swiss firms, with the assistance of SODT, organized their own very elegant fashion parade giving visible proof of the high standard of Swiss embroideries, couture fashions, jewellery and watchmaking.

Considerable interest was aroused by the press reception organized by the Swiss Textile Chamber and SODT at the famous Frankfurt Home Textiles Trade Fair HBH and attended by a large number of journalists of the international trade press and representatives of the Swiss home textile industry.

On the occasion of the completion of the main building of the new Textile and Fashion Center (TMC) at Glattbrugg/Zürich, 15 Swiss and foreign textile and fashion journalists were invited to a commented tour of the new premises by the Center Management and the construction firm of Spaltenstein Holding Co. Ltd. in Zurich. Another international gathering of journalists will take place at the end of April 1977 on the occasion of the traditional Young Fashion Meeting. The Swiss Textile Chamber and SODT will take advantage of the occasion to organize beforehand, for the benefit of the journalists concerned (textiles, fashions and economics) a round of visits to various textile factories in order to enable them to gain an idea for themselves of what is being done in the Swiss textile industry.

Textil-Produkteschau in Moskau

Mitte 1975 hat die Schweizerische Textilkammer eine besondere Dienststelle für Textilexporte nach den europäischen Staatshandelsländern — mit Ausnahme von Jugoslawien — gegründet, in der Absicht, die auf diesem Gebiet vorhandenen Marktmöglichkeiten besser zu nutzen. Die Dienste von Textotex — das ist die Kurzbezeichnung für Schweizerische Textilkammer Ostexport — können von jeder Firma, die einem Verband der Schweiz. Textilkammer angeschlossen ist, in Anspruch genommen werden. Die Geschäfte von Textotex werden von Dr. T. S. Pataky, Direktor der Vereinigung Schweizerischer Stickerei-Expoteure VSSE und des Verbandes Schweizerischer Garnhändler + Gewebe-Expoteure VSG, im Auftrag der Schweiz. Textilkammer ehrenamtlich besorgt. Neben Beschaffung und Vermittlung von Marktinformationen und Angaben über Aussenhandelsorganisationen bemüht sich Textotex auch um die Erforschung konkreter Geschäftsmöglichkeiten, um die Koordinierung von Nachfrage und Angebot sowie um die gezielte Zusammenführung potentieller Geschäftspartner. Neben der regelmässigen Betreuung ausländischer Einkaufsdelegationen, neben zentraler Offert-Nachbearbeitung hat die Textotex vom 6. bis 10. Dezember 1976 eine kollektive Musterschau in Moskau unter Beteiligung von 14 Textilfirmen organisiert. Angesichts der besonderen Arbeitsbedingungen auf diesem Markt wurde die Form der kleinen Fachausstellung gewählt, die zur Herstellung einer ersten, gezielten und persönlichen Kontaktnahme mit den sowjetischen Aussenhandelsorganisationen besser geeignet war. Die Musterschau — welche unter dem Patronat der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung SZH stand — wurde vollumfänglich von den teilnehmenden Unternehmungen selbst finanziert; sie fand einen guten Widerhall im sowjetischen Fernsehen und bei der Presse.



Erfolgreiche Präsentation von Schweizer Stickereien in Kairo



Der persönlichen Initiative und dem Kooperationswillen von 5 Schweizer Unternehmen war es zu verdanken, dass anlässlich der Swiss Expo '76 — in organisatorischer Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung — auch eine schweizerische Modeschau durchgeführt werden konnte. Dieser Modeanlass, der im Sinne der verschiedenen Parallelveranstaltungen zu der in Kairo stattgefundenen schweizerischen Industrieausstellung zu verstehen war, ging am 24. November 1976 im Hotel Sheraton in Anwesenheit von Frau Bundesrat Brugger, Gemahlin des Vorstehers des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, sowie Frau Zakaria Tewfik Abdul Fattah, Gattin des ägyptischen Wirtschaftsministers, und zahlreichen anderen ägyptischen und schweizerischen Persönlichkeiten über die Bühne. Nebst sportlich eleganten Mänteln, Capes und Tailleurs in echter Doubleface-Verarbeitung — eine Spezialität des für die Modellkreation verantwortlich zeichnenden Schweizer Couturiers, Fred Affolter — wurden über 40 Nachmittags-, Cocktail-, Abend- und Brautkleider aus kunstvoller St. Galler Stickerei von Josna Embroideries, Uzwil, und Setarti AG, Zürich, gezeigt. Die neuen Modeschuhe stammten von Bally Schuhfabriken AG, Schönenwerd. Auch Schmuck und Uhren aus Schweizer Kollektionen wurden während der Vorführung präsentiert. Die nahezu 300 Gäste aus der ägyptischen Prominenz und den dortigen diplomatischen Kreisen bewunderten die Kreativität, das modische Flair und die hohe Qualität der schweizerischen Erzeugnisse, und die Presse würdigte die Veranstaltung mit echtem Lob. Im Rahmen der offiziellen Eröffnungsfeierlichkeiten des neuen Hotelkomplexes « Jolie Ville » des Mövenpicks konnte die Modeschau auch dort in etwas modifizierter Form einer begeisterten Gästeschar gezeigt werden.

Schweizer Presse-Empfang an der 7. Internationalen Fachmesse für Heimtextilien, Haustextilien und Bodenbelag HBH, Frankfurt a/Main

Die HBH Frankfurt a/Main ist seit ihrem Start 1971 von Erfolg zu Erfolg geschritten. Sie gilt international als wichtigste Messe auf dem Gebiet der Heim- und Haustextilien sowie der Bodenbeläge, bringt sie doch Jahr für Jahr neue und vertiefte Kontakte zwischen Firmen und Einkäufern aus aller Welt. Auch für die schweizerische Heimtextilienindustrie bedeutet die HBH Frankfurt a/Main einen wesentlichen Marktstein im internationalen Handel.

Um die internationale Fachpresse und die wichtigste Tagespresse gesamthaft über die Belange der Schweizer Heimtextilienindustrie zu informieren, veranstalteten die Schweizerische Textilkammer zusammen mit der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung am ersten Messtags eine grosse Pressekonferenz, an der nicht nur eine beachtliche Schar von Fach- und Wirtschaftsjournalisten ihr Interesse bekundeten, sondern auch zahlreiche Vertreter der Schweizer Textilindustrie, die beim nachfolgenden Mittagessen von den Presseleuten in ein Kreuzfeuer von Fragen genommen wurde.

In der Begrüssungsansprache wies der Präsident der Schweizerischen Textilkammer, Johann Friedrich Gugelmann, auf die stark verjüngte Textilindustrie der Schweiz hin, in der im letzten Jahrzehnt eine starke Konzentration stattgefunden hat, gibt es heute doch rund 250 Betriebe weniger als 1966. Der jetzige Bestand beläuft sich auf knapp 600 Unternehmen, die im Durchschnitt rund 70 Personen beschäftigen. Immer mehr gilt der Spezialisierung das Augenmerk; auch lässt man zwischenbetriebliche Kooperation nicht ausser Betracht. Das qualitative Wachstum wird vor das quantitative gestellt, und die grosse Beweglichkeit der meisten Firmen erlaubt auch heute noch einen Dienstleistungsservice, der bei grossen Unternehmen fast unmöglich geworden ist. Es zeigt sich, dass auch bei Jahresumsätzen unter der 100 Mio.-Grenze eine echte Lebensfähigkeit der gesunden Unternehmen besteht. 1976 konnte die Produktion von Bekleidungstextilien um 10-15 % gesteigert werden. Auf dem Heimtextiliensektor, vor allem bei der Teppichindustrie, war die Auftragslage nicht besonders optimistisch. Zwar werden Schweizer Textilien praktisch nach allen Ländern der Welt exportiert, doch sind die Exportergebnisse nach aussereuropäischen Staaten und auch nach Osteuropa noch sehr bescheiden. Hauptabnehmer von textilen Teil- und Fertigprodukten sind Österreich, die Bundesrepublik Deutschland, Grossbritannien, Schweden, Frankreich, Italien, Japan, Finnland, die USA und Dänemark. Nach dem völligen Zollabbau wird die BRD als Textilabnehmer für die Schweiz an die erste Stelle rücken.

Die vermehrte Werbung mit dem Signet « Swiss Fabrics » wird das textile Schweizer Produkt auf dem in- und ausländischen Markt noch bekannter machen, und das im Sommer 1978 fertiggestellte Textil & Mode Center beim Flughafen Zürich wird zu einer attraktiven Kontakt- und Kaufsstelle für den internationalen Einkäufer werden.

Als Vertreter der Schweizer Teppichindustrie sprach deren Präsident Anton Tischhauser, Tisca Tischhauser + Co. AG, Bühler, über die Belange und Probleme dieses Produktionszweiges, aber auch über Heimtextilien im allgemeinen, die in der Schweizer Textilindustrie zu einem wichtigen Bestandteil auch im Exportsektor geworden sind. Über die reiche Auswahl, das modische Design und die sprichwörtliche Qualität referierte Christian H. Fischbacher aus dem Hause Christian Fischbacher Co. AG, St. Gallen, und präsentierte gleichzeitig Beispiele aus der breitgefächerten Spezialitätenliste, die sich seit langen Jahren durch einen nie versiegenden Ideenreichtum auszeichnet.



Pressefahrt und 13. Rencontre der jungen Mode in Basel

Am 29. und 30. April 1977 führt die Exportwerbung für Schweizer Textilien das 13. Rencontre der jungen Mode in Basel durch. An diesem bereits zur Tradition gewordenen Modellwettbewerb werden die folgenden internationalen Modeschulen teilnehmen: Modeschule der Stadt Wien, Deutsche Meisterschule für Mode, München, Modeschule Düsseldorf, Kunstgewerbeschule Zürich, Esmod Paris, Escuela de artes y técnicas de la moda, Barcelona, Istituto artistico marangoni, Milano, Akademie voor belidende Kunsten, Arnheim, Kingston Polytechnic. Die Mitgliedfirmen der Exportwerbung für Schweizer Textilien und die ihr angeschlossenen Branchenverbände werden wieder beträchtliche Eigenmittel aufbringen, um den Kontakt der internationalen Presse und Modeschulen im Rahmen eines fröhlichen Modeweekends und -wettstreits mit der schweizerischen Textilindustrie zu fördern. Der ganze Anlass steht unter dem Motto «Mariage à Bâle» und wird als Schauplatz dieses Modehappings unter anderem den Basler Münsterplatz, den Schlosspark Wenkenhof



in Riehen, das Basler Kunstmuseum und die schweizerische Leistungsschau «Création» der Schweizer Mustermesse miteinbeziehen.

Die geladene Mode-, Fach- und Wirtschaftspresse wird ausserdem Gelegenheit haben, am 29. April an einer von der Schweizerischen Textilkammer und der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung organisierten Pressefahrt teilzunehmen. Sie wird führende schweizerische Textilproduktionsbetriebe kennenlernen und das Schweizer Nouveauté-Angebot zur Mai-Interstoff in Augenschein nehmen; profilierte Persönlichkeiten werden die Gäste ausserdem über aktuelle wirtschaftliche und handelspolitische Themen der schweizerischen Textilindustrie informieren.

Diese beiden aufeinander abgestimmten Anlässe werden den Zeitungsleuten zeigen, was hinter den Begriffen Qualität, Kreativität, Leistungsfähigkeit und partnerschaftliche Handelsbeziehungen steht. Eigenschaften, die der schweizerischen Textilindustrie überall dort eine Spitzenposition einräumen, wo das Besondere gesucht und geschätzt wird.

Das Textil & Mode Center Zürich profiliert sich

«Auf der Suche nach einer Gesellschaft mit besonders reinen Formen der Marktwirtschaft und starken Marktelementen, selbst innerhalb der Staatsorganisation, stösst man auf die Schweiz. Die Grundelemente des Marktes — Vertragsfreiheit und Eigentum — sind stark ausgeprägt.» Diese zitierte Meinung eines deutschen Ökonomen verdeutlicht, auf welche besonders günstigen wirtschaftspolitischen Voraussetzungen sich das neue Textil & Mode Center Zürich für eine erfolgreiche Verkaufstätigkeit berufen können. Seine Pforten werden im August 1978 planmässig geöffnet, und bereits heute sind die verantwortlichen Instanzen bestrebt, das TMC Zürich international ins Gespräch zu bringen und zu profilieren. So wurden aus Anlass der Fertigstellung im Rohbau der ersten Baustufe — die zweite wird derzeit in Angriff genommen — 15 Pressevertreter aus 10 Nationen nach Zürich geladen, um sie an Ort und Stelle, also bereits am Objekt, über die spezifischen Merkmale und Vorteile des Centers zu orientieren.

In seinem Referat wies Ernst Nef, Direktor des Vereins Schweizerischer Textilindustrieller, wiederholt darauf hin, dass sich mit dem Wegfall ab Juli 1977 der Einfuhrzölle innerhalb der EG-EFTA-Freihandelszone auch für Textilerzeugnisse ein Homemarkt von 300 Millionen Konsumenten ergeben wird. Allerdings wird sich gleichzeitig



der Konkurrenzkampf noch verschärft, bestehen doch heute in den wichtigsten Industrieländern des Westens immer noch Überkapazitäten, die den Weg des Exportes suchen, was auf der andern Seite wiederum erhöhte Importe bei entsprechendem Preisdruck bedeutet. Bei der sich abzeichnenden, noch engeren internationalen Verflechtung im Textilsektor werden den europäischen Textilzentren — und damit auch dem TMC Zürich — künftig eine hohe Bedeutung zufallen. Die Erfolgsaussichten des TMC Zürich sind vielversprechend. Sein Standort im Herzen Europas ist verkehrsmässig günstig, der Testmarkt Schweiz äusserst aussagekräftig, und die schweizerische Wirtschaftsmetropole Zürich liefert von infrastruktureller, wirtschaftlicher aber auch kultureller Seite her gesehen ideale Rahmenbedingungen.

In wetterbedingter Abänderung des ursprünglich vorgesehenen Programms war ein kurzer Abstecher während der Presseorientierung in das kulturelle Zürich denn auch naheliegend, und ein Streifzug in die Nouveautés- und Heimtextilienkollektionen der Abraham AG bzw. Zumsteg AG veranschaulichte den anwesenden Journalisten die Tatsache, dass in der schweizerischen Textilindustrie leistungsfähige, kreative Unternehmen mit Weltruf am Werke sind (vergl. S. 76 u.f.).